

## Hans Fischer schaut zurück...

... es folgte ein weiterer größerer Umbruch



Michael Bakos hat eine gute Karriere hinter sich. Heute ist der frühere Nationalspieler beim Deutschen Eishockey-Bund tätig. Fotos: City Press

„Wie das letzte Mal bereits angekündigt, wurde nach dem frühen Aus im Viertelfinale ein größerer Schnitt im Kader für die Saison 2006/07 angekündigt. Und dem war auch so: Zwölf Spieler mussten gehen und elf neue kamen. Das war der größte Umbruch seit 2003.

Die Defensive wurde mit Michael Bakos verstärkt. Zuvor bei Mannheim im Angebot, war er dort Kapitän und damals Nationalspieler. Er sollte dann auch in den kommenden Jahren eine feste Größe bei den Panthers werden. Allerdings griff man auch daneben, wie sich bald schon zeigte. Und zwar mit den beiden ehemaligen Düsseldorfern Chris Schmidt und Jeff Tory sowie Rob Valicevic,

der aus der finnischen Liga kam. Sie konnten nie überzeugen.

Im Sturm rüstete man ebenfalls auf. Michael Wager unterzeichnete beim ERC Ingolstadt. Der Sonthofener, der zuvor in Duisburg spielte, wurde schnell zum Publikumsliebbling. Dazu beigetragen trug seine kämpferische Spielweise, sie gefiel den Fans.

Zugleich kam aus Iserlohn ein brandgefährlicher, aber auch launischer Torjäger: Matt Higgins. Der Kanadier hatte eine spektakuläre Spielweise, war schnell und technisch sehr gut. Hier muss ich kurz einen Ausblick in die Saison 2007/08 geben: Er machte nach seiner Bandscheibenoperation ausgerechnet gegen seinen Ex-Ver-

ein Iserlohn sein erstes Spiel und hatte ein unglaubliches Comeback. Er erzielte drei Tore. Die Panther verlängerten seinen Vertrag. Danach war er leider nur noch ein Schatten seiner selbst.

Nun aber wieder zurück in die Saison 2006/07, genauer gesagt in die Hauptrunde und dort gab es ein Ereignis, das unvergesslich bleibt. Die Panther fuhren Ende November 2006 als Tabellenführer nach Köln. Bis kurz vor Ende des ersten Drittels stand es 3:0 für die Gastgeber. Goalie Jimmy Waite schob einen großen Frust, rastete aus und entfachte eine Massenschlägerei auf dem Eis. Legendär war der Boxkampf zwischen Christoph Melischko und Moritz Müller. Am Ende verloren wir das Spiel mit 0:10 und das ist bis heute die höchste DEL-Niederlage der Panther. Diese Massenschlägerei war am darauf folgenden Tag in fast allen deutschen Fernsehstationen zu sehen.

Nach der Schlägerei folgten Spieldauerdisziplinarstrafen, es wurden viele zum Duschen geschickt. Darunter vier Panther, mit dabei natürlich Jimmy Waite und Christoph Melischko. Diese fehlten auch im nächsten Spiel gegen die Düsseldorfer. Obwohl uns niemand eine Siegchance einräumte, haben wir die Rheinländer mit 6:1 vom Eis gefegt. Und der Ehrentreffer war sogar ein Eigentor!

Insgesamt gesehen verlief die Hauptsaison, wie in der Spielzeit zuvor, ganz ordentlich.



*Matt Higgins spielte drei Jahre beim ERC.*

Wir schlossen sie als Vierter ab, gleich hinter uns lagen die Kölner Haie. Auf dieses Team sollten wir im Viertelfinale stoßen. Gespielt wurde im Best-of-7-Modus und die Serie ging 4:2 für Köln aus. Wieder war also nach dem Viertelfinale Schluss, wie schon in der Spielzeit zuvor. Deshalb machten die Verantwortlichen zur neuen Saison erneut einen größeren Umbruch. Es mussten zwölf Spieler gehen, unter anderem John Tripp, Florian Keller und Cameron Mann.

Sie alle hatten schon vor Saisonende Verträge bei anderen Vereinen und vor allem John Tripp und Florian Keller zeigten nicht mehr den Einsatz, den man von ihnen erwartet hatte. Ebenfalls verließen die Fehleinkäufe Chris Schmidt und Jeff Tory den Verein. Aber auch Björn Barta verließ den Verein – ihn aber wollte man behalten. Er war stets ein Vorbild in kämpferischer Hinsicht, wie auch heute noch. Doch er wurde von den Nürnbergern abgeworfen.“